

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Erbförster**

**Ludwig, Otto**

**Leipzig, [ca. 1896]**

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89042)

es war nur der Rauch gewesen vom Schuß. Es ging alles im Kreis vor meinen Augen. Aber wie der Rauch weg war — das war ein Augenblick — da sah ich den — noch immer dastehn wie vorhin, aber nur einen Augenblick — da brach er zusammen, da war's geschehen, was geschehen ist. Da faltet ich die Hände über meinem Stutz und sagte: Dir ist dein Recht geschehn. Und betete: Gott sei seiner armen Seele gnädig. Da flog ein Schwarm Eulen auf und krächzte. Das war, als sagten sie Amen; da stand ich wieder straff auf meinen Füßen. Denn das Recht will Gott und Erd' und Himmel und alle Kreatur. (Er versinkt ins Brüten.)

### Fünfter Auftritt.

Förster versunken, allein; dann Stein, der Pastor, erst noch in der Scene.

Stein (noch draußen). Ulrich!

Förster (erwachend, mechanisch). Stein!

Stein (wie oben). Hörst du?

Förster (auf einmal im Zusammenhang). Es ist doch geschehn. (Er faßt nach der Finte, bezwingt sich aber.) Nein; nicht den Gedanken mehr als mein Recht!

Stein (eintretend; der Pastor hinter ihm). Wo ist dein Andres, Ulrich?

Förster. Was willst du von meinem Andres?

Stein. Meinen Robert von ihm fordern.

Förster. Deinen Robert? Von meinem Andres? — Hier sieh her. (Zeigt das Tuch.)

Pastor. Um Gottes willen! — an dem Tuche klebt Blut!

Stein. Was ist das?

Förster. Das ist meines Andres Blut und dein Robert hat's vergossen. Und du hast deinen Müller nach Soldaten geschickt. Und du hast mich zum Schurken gemacht vor der Welt. Mit euern zwei Rechten! Daß ihr's biegen könnt, wie ihr wollt. Aber hier (auf seine Brust schlagend) giebt's noch ein Recht; das könnt ihr nicht biegen und eure Advokaten nicht.